

„Mit dem Staunen fängt es an...“

Handreichung zum Projekt

**„Das weiße Blatt – Weltbilder und Bilderwelten
zum Weiterdenken mit Kindern“**

Anregungen und Medien-Tipps zur Agenda 2030

Inhaltsverzeichnis

Einführung: Information braucht Inspiration.....	3
Projekt: „Das weiße Blatt – Weltbilder und Bilderwelten zum Weiterdenken mit Kindern“	4
Ideen mit Bildkarten zur Agenda 2030 für die Praxis in Bibliotheken, Kitas und Schulen	7
Einsatz der Mini-Karten mit Fragen und Bildern.....	8
Einsatz von Kamishibai Bildkarten DIN A 3 mit Bild- und Textimpulsen.....	9
Erzählvorschlag - Variante 1 für Kita:	10
Kann jedes Kind ein schönes Zuhause haben? Wie die Fragen zur Welt kommen	
Erzählvorschlag - Variante 2 für Grundschule:	12
Wie kommen die Wörter in meinen Kopf?	
Die Bilderfolge mit den Fragen der Kinder im Überblick	15
Empfehlungsliste Sach- und Bilderbücher zu den 17 Fragen / 17 Zielen der Agenda 2030	20

Redaktion und Texte dieser Arbeitshilfe: Susanne Brandt, brandt@bz-sh.de
Flensburg, im Herbst 2018



Hinweis auf Nutzungsbedingungen zu den SDG-Icons auf den Bildkarten und im Kurzfilm:
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/wp-content/uploads/2016/10/UN-Guidelines-for-Use-of-SDG-logo-and-17-icons.October-2016.pdf>

Einführung: Information braucht Inspiration

Nachhaltigkeit und Agenda 2030 – welche Assoziationen und Ideen wecken diese Begriffe für Bibliotheksangebote mit Kindern? Lebendige Bilder und Vorstellungen kommen einem dazu nur schwer in den Sinn. Und persönliche Erfahrungen oder Gefühle? Wie also lässt sich eine Brücke schlagen zwischen der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für unsere Welt und einer lebendigen Erzählkultur in Bibliotheken mit Bilderbüchern und spielerischen Vermittlungswegen, mit Kunst und Poesie - mit allem, was dabei vor allem auch für Kinder bedeutsam, beziehungsstiftend und sinnlich erfahrbar werden kann?

Dr. Ute Stoltenberg beschreibt im Blick auf Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich:

„Ziel einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist nicht ein Wissenskanon, sondern eine Persönlichkeit, die sich ermutigt und fähig fühlt, das eigene Leben mitzugestalten, und die über Wissen und Kompetenzen verfügt, dies im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu tun. Deshalb sind die Förderung von Wahrnehmungsfähigkeit, Kreativität, Selbsttätigkeit, kooperativem Arbeiten, unterschiedlichen Ausdrucksformen für Erfahrungen, Erleben und Bewerten ebenso Elemente von Bildungsprozessen wie eine systematische Suche nach inhaltlichen Zusammenhängen und Erklärungen mithilfe von Medien.“ (Stoltenberg 2009, 4)

Weltweite Transformation durch gemeinsame Ziele: die Agenda 2030

All diese Überlegungen zur Verwirklichung und Vermittlung von Nachhaltigkeit stehen unter einem riesigen Dach: 193 Mitgliedsstaaten der UN haben im September 2015 die 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung beschlossen und damit einen globalen Rahmen für die Politik der kommenden Jahre definiert (vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit 2017, 6f.). Die Ziele gelten weltweit für jedes Land und berühren die gesamte Bandbreite der Politik: Wirtschaft, Soziales, Umwelt, Finanzen, Agrar- und Verbraucherpolitik, Verkehr, Städtebau, Bildung und Gesundheit. 17 Einzelziele sind dazu herausgearbeitet worden, die sich wiederum fünf Kernbotschaften zuordnen lassen – im Englischen auch die „5 P’s“ genannt (vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit 2017, 14f). Sie werden in verschiedenen Quellen zur Agenda 2030 nicht ganz einheitlich beschrieben, konzentrieren sich jedoch alle auf die folgenden 5 Punkte:

1. Die Würde des Menschen im Mittelpunkt („People“)
2. Klimawandel begrenzen, natürliche Lebensgrundlagen bewahren („Planet“)
3. Wohlstand für alle fördern („Prosperity“)
4. Frieden fördern („Peace“)
5. Globale Partnerschaften aufbauen („Partnership“)

Geprägt sind diese fünf Kernbotschaften von einem ethischen Leitbild, bei dem Menschenrechte und Lebensqualität, der Schutz natürlicher Lebensgrundlagen wie auch Frieden und eine gerechte weltweite Verteilung von Ressourcen im Mittelpunkt stehen.

Dabei ist zu bedenken: Die Agenda 2030 ist ein politisches Instrument und ein weltweit gesteckter Rahmen, der in sich auch Widersprüchlichkeiten aufweist. Die Herausforderung für jedes Land ist es, den Rahmen durch nationale Handlungsstrategien im Sinne eines immerwährenden Prozesses mit Leben zu füllen. Es kommt darauf an, zunächst die ethischen Prinzipien, an denen sich nachhaltige Entwicklung orientiert, als Zusammenhang und Leitbild für das eigene Denken und Mitgestalten zu begreifen und den alltäglichen Lebens- und Wirkungsbereich daran auszurichten.

Gefragt ist eine neue Sicht auf das, was wir bereits haben, tun und mitgestalten

Es geht darum, gute Ansatzpunkte zur Umsetzung aus der jeweiligen Praxis zu entwickeln, so dass eine Motivation zu einem nachhaltigen Denken und Handeln von innen heraus geschieht und nicht als abstrakte Forderung von außen aufgesetzt wird – bei Kindern wie bei Erwachsenen.

Auch Bibliotheken können auf diese Weise Nachhaltigkeitsaspekte in ihrem Engagement entdecken. Besonders mit Blick auf den für viele Ziele so wichtigen öffentlichen Zugang zu Information hat die IFLA eine Konkretion für Bibliotheken erarbeitet, an der deutlich wird, in welcher Weise Bibliotheken weltweit dazu beitragen können, diese Ziele zu erreichen (vgl. IFLA [2016])

Ein weiterer Ansatz, der sich aus der bibliothekarischen Praxis heraus im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung entfalten lässt, nutzt ästhetische und kulturelle Ausdrucksformen wie z.B. Kunst und Narration und damit die Chance der kreativen Auseinandersetzung und Mitgestaltung im Blick auf elementaren Lebens- und Zukunftsfragen.

Motivation und emotionale Verbundenheit durch Geschichten

Bild- und Sprachkunst zur Nachhaltigkeit in ihren vielfältigen medialen Ausprägungen ergänzen die Informationen um wichtige Erfahrungen und Aspekte einer lebendigen Vermittlung. Sie sorgen mitunter erst für die entscheidende Motivation und emotionale Verbundenheit, um sich für Informationen und für die Umsetzung neuer Erkenntnisse und Erfahrungen zu öffnen. Kurz gesagt: Die Information braucht die Inspiration – und für diese brauchen wir Geschichten vom Leben in dieser Welt, die durch eine lebendige Erzählkultur zur Entfaltung kommen.

Zukunft und das „Recht des Kindes auf den heutigen Tag“

Zu bedenken ist dabei, dass Nachhaltigkeit in vielen Aspekten auf die Zukunft ausgerichtet ist und Probleme berührt, die in ihrer Komplexität von Erwachsenen zu verantworten sind. Kinder hier einerseits für Grundfragen eines guten Lebens zu sensibilisieren, sie aber andererseits nicht moralisch mit Problemen zu konfrontieren, die ihnen keine echte Chance der Mitgestaltung bieten, ist manchmal ein schwieriger Balanceakt. Der polnische Pädagoge Janusz Korczak formuliert in seinen Kinderrechten das „Recht des Kindes auf den heutigen Tag“ und erinnert so daran, dass für Kinder vor allem das gegenwärtige Erleben als Eigenwert von Bedeutung ist und nicht bedrängt werden sollte durch Ziele und Pläne von Erwachsenen, die sich auf die Zukunft beziehen. Was Kinder aus eigenem Antrieb entdecken und erzählen wollen, das entdecken sie im Kontext der erfahrbaren Gegenwart und finden hier die Motivation für einen achtsamen Umgang damit. Das sollte nicht aus den Augen verloren werden, wenn es darum geht, Kinder im Vor- und Grundschulalter für die Ziele der Agenda 2030 zu sensibilisieren.

Projekt: „Das weiße Blatt – Weltbilder und Bilderwelten zum Weiterdenken mit Kindern“

Am Anfang stand eine große Frage - und eine erste kleine Idee: Wie lässt sich das Thema Nachhaltigkeit und Agenda 2030 mit Kindern im Vor- und Grundschulalter in öffentlichen Bibliotheken lebendig und anschaulich gestalten – und zwar so, dass vorrangig jene Fragen und Vorstellungen von Zukunft und Lebensgestaltung im Mittelpunkt stehen, die von den Kindern und Jugendlichen selbst formuliert und gestaltet werden? Denn dafür steht das „weiße Blatt“: für den kreativen Freiraum, der für neue Ideen und Bilder geschaffen werden soll – und für das Weiterdenken mit Büchern!

Dank der Kooperation mit den Bücherpiraten e.V. in Lübeck und der finanziellen Unterstützung durch den Fonds Nachhaltigkeitskultur konnte die Idee ab Sommer 2018 immer mehr an Form gewinnen und schrittweise verwirklicht werden:

So galt es zunächst, bei den Kindern den Anfang zu machen, um für alle weiteren Fragen und Ideen zur Projektentwicklung eine verlässliche Orientierung zu finden.

Wir wollten wissen: Was bewegt und interessiert Kinder im Alter von 4 oder 5 Jahren, wenn sie sich über die Welt und die Zukunft ihre eigenen Gedanken machen?

Deshalb wurden die fünf Kernbotschaften der Agenda 2030 zunächst als thematische Impulse genutzt, um damit bundesweit in verschiedenen Kitas ein Nachdenken mit den Kindern in Gang zu bringen. Und Fragen wurden gesammelt, die im Verlauf dieses Nachdenkens von den Kindern selbst formuliert wurden: rund 80 solcher Fragen sind als Ergebnis bei den Bücherpiraten e.V., die diese Phase des Projekts entwickelt, pädagogisch begleitet und ausgewertet haben, aus verschiedenen Orten und Einrichtungen eingereicht worden. Aus dem gesamten Bundesgebiet, aus Österreich und sogar aus Chicago fanden Beiträge von Kindern den Weg nach Lübeck.

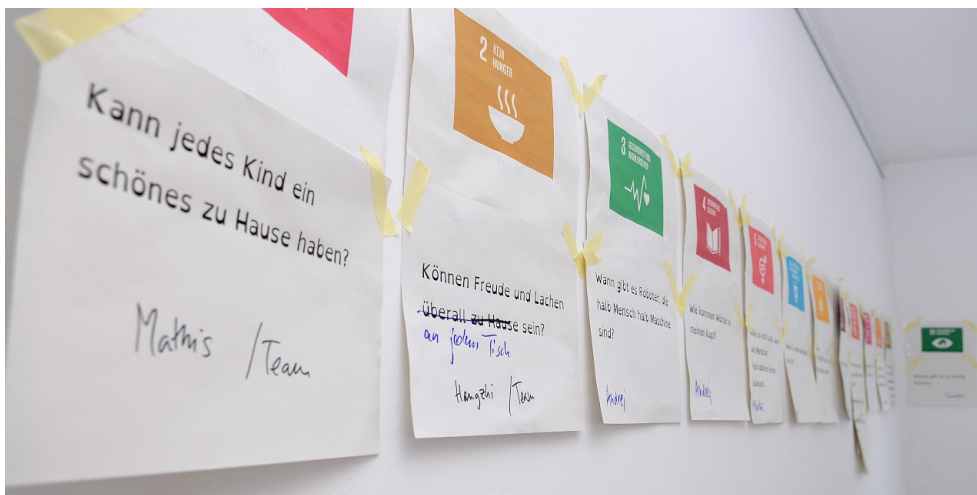


Foto: Jens Sauerbrey/ LEITWERK

Was Fahrradfahren mit Gleichberechtigung zu tun hat

In der sich daran anschließenden Sommerferien-Werkstatt unter dem Motto „Mit dem Staunen fängt es an“ haben sich dann wiederum Jugendlichen in Lübeck zunächst zu ihren eigenen Vorstellungen und Fragen zur Zukunft und zur Agenda 2030 ausgetauscht. So eingestimmt in die Thematik, ging es schließlich darum, den Bezügen zwischen den Kinderfragen und den Zielen der Agenda 2030 nachzuspüren.

Dabei wurde deutlich: Inspiration zum Weiterdenken und Neugier auf dazu passende Bücher ergibt sich besonders dort, wo die Fragen und die Ziele in einer gewissen Spannung zueinander stehen und möglicherweise weitere Fragen wecken.

Was hat zum Beispiel Fahrradfahren mit Geschlechtergerechtigkeit zu tun?

Wer Bücher wie "Das Mädchen Wadjda" kennt, könnte dazu eine Geschichte erzählen. Zugleich wird einem bewusst, dass die Agenda ein weltweites Programm ist, das immer auch zum Perspektivwechsel anregt. Deutlich kann dabei auch werden, dass Fahrradfahren in diesem Kontext für Freiheit und Selbstbestimmung steht – und damit weit übers Fahrradfahren hinaus elementare Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit berührt.



Bildgestaltung: Werkstattarbeit von Jugendlichen bei den Bücherpiraten e.V. im Rahmen von „Das weiße Blatt“

Und warum geht es bei guten Arbeitsbedingungen und Wirtschaftswachstum um die Seele?
 Weil diese gerade in diesem Kontext immer wieder von Ausbeutung und Verarmung bedroht ist.
 Auch davon erzählen Geschichten: die von Onkel Flores zum Beispiel. Oder die vom klugen Fischer.

Zu einer Auswahl aus dieser Fülle von Gedanken von Kindern über das Leben haben die Jugendlichen dann Bilder und Installationen gestaltet und das **online-Bilderbuch „Wie entsteht eigentlich Zukunft“** entstehen lassen, das inzwischen in fast 30 Sprachen verfügbar ist: in Deutsch, Niederländisch, Russisch, Mandarin (vereinfacht), Polnisch, Französisch, Italienisch, Plattdeutsch, Estnisch, Arabisch, Spanisch, Englisch, Kantonesisch, Koreanisch, Malaysisch, Ungarisch, Marathi, Mongolisch, Vietnamesisch, Türkisch, Slowakisch, Lituanien, Dänisch, Griechisch, Thai, Serbisch, Hebräisch, Kantonesisch (Stand: Oktober 2018, weitere Sprachen möglich)

Link zum online-Bilderbuch: <https://www.bilingual-picturebooks.org>

Denn die Fragen der Kinder sind nicht nur in Deutschland relevant, sondern auch in anderen Regionen der Erde und sollen auch dort zum Nachdenken anregen können.

Vorbereitet und moderiert wurde die Ferienwerkstatt im Hause der Bücherpiraten e.V. von Martin Gries und Anne Hofmann, gemeinsam mit weiteren Engagierten und in Kooperation mit der Büchereizentrale Schleswig-Holstein.

Ein besonderer Dank gilt den beteiligten Kindern und Jugendlichen, die sich in diesem Projekt mit ihren Text- und Bildideen engagiert haben: Adrian, Carsten, Dominik, Finn, Hanna, Jonte, Juliane, Karin, Lotta, Ozan, Romy, Sara, Tom, Andrej, Finja, Hangzhi, Johanna, Kathrin, Korinna, Luise, Mathis, Sandra, Theo u.a.

Weiterdenken erwünscht: Die Bilder und Fragen in der Praxis von Bibliotheken, Kitas und Schulen

Die Bilder und Fragen der Kinder und Jugendlichen zu den 17 Zielen der Agenda 2030 können nun auf unterschiedlichen medialen Vermittlungswegen eine Weiterarbeit in den Büchereien von Schleswig-Holstein und anderswo anregen:

- mit dem mehrsprachigen Online-Bilderbuch „Wie entsteht eigentlich Zukunft“, das allen Interessierten unter www.bilingual-picturebooks.org frei zur Verfügung steht und weltweit geteilt werden kann
- als Bildkartenbetrachtung zum Erzählen mit Kamishibai
- als handliche Impulskarten für Spiele und Gespräche in großer und kleiner Runde
- als Anregung zum Weiterlesen in dazu passenden Kinderbüchern, die interessierten Büchereien in Schleswig-Holstein als Bücherkiste zur Verfügung gestellt werden
- inspiriert durch einen Trickfilm mit animierten Bildelementen zu den Fragen und Werken der Kinder und Jugendlichen

Und bei allem, was aus der ersten Idee entstanden ist: Das „weiße Blatt“ bleibt auch weiterhin eine Einladung zum Neu- und Weiterdenken. Denn weder die Zahl der Fragen noch die Möglichkeiten, darauf Antworten zu finden, sind nach dem Projekt erschöpft oder abgeschlossen. So enden auch die Bilderserien mit der Frage: „Was meinst Du?“

Das wichtigste Ziel des Projekts bleibt die Lust am Weiterfragen!

(Der erste Teil dieses Einleitungstextes basiert auf einem Beitrag in der Zeitschrift *kj&m* 18.2 und wird hier in gekürzter und veränderter Fassung wiedergegeben)

Ideen mit Bildkarten zur Agenda 2030 für die Praxis in Bibliotheken, Kitas und Schulen

Die Arbeit mit kleinen wie großen Bildkarten bietet eine große Flexibilität, weil für die Praxis frei entschieden werden kann, ob alle oder nur einige Fragen und Bilder zur Sprache kommen sollen, ob Bildbetrachtung oder freies Erzählen, Diskussion oder die Entwicklung eigener Fragen und Ideen im Zentrum stehen. Möglich ist es auch, eine Auswahl der Bilder und Fragen mit einer fiktiven Geschichte als Erzähleinstieg zu verbinden und auf diese Weise narrativ und dialogisch mit dem Kamishibai zu präsentieren. Für welchen methodischen und thematischen Zugang man sich auch entscheiden mag – immer geht es um das gemeinsame Entdecken und Bedenken der Welt, wie sie heute ist und morgen sein könnte.

Über Bilder und Fragen mit Kindern ins Gespräch kommen

Kinder sind bereits ab etwa 4 Jahren in der Lage, mit ihrer genauen Wahrnehmungsfähigkeit, ihren eigenen Gedanken, ihren Deutungsversuchen und ihrem Vertrauen in die Welt den Fragen des Lebens nachzuspüren.

In diesem Sinne laden die Fragen zu einer Entdeckungsreise ein:

Sie regen über Bildwahrnehmungen und offene Fragen das Mitdenken und Deuten im Dialog an und können so von der Wahrnehmung und sinnlichen Erfahrung eine Brücke zu den Themen der Agenda 2030 schlagen, indem sie die Neugier wecken, Entdeckungen und Erfahrungen des Alltags vertiefen, Fragen auslösen und zum Weiterdenken ermuntern.

Es geht bei den Fragen nicht um Wissensfragen wie bei einem Rätsel, das mit richtigen Antworten zu lösen wäre. Vielmehr geht es darum, das Staunen anzuregen, sich der Konfrontation mit dem

Überraschenden und Ungewohnten auszusetzen, einen neuen, vielleicht ungewohnten Blick auf die Gegenwart zu wagen und sich so nach und nach vertraut zu machen mit dem, was wir mit Zukunft meinen.

Entdecken, benennen und beschreiben lassen sich bei der Bildbetrachtung zum Beispiel...

- Unterschiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten der dargestellten Dinge im Vergleich mit vertrauten Dingen des eigenen Lebens.
- eigene Gefühle und Gefühle, die sich bei den dargestellten Personen erkennen lassen.
- Beziehungen zwischen den dargestellten Menschen.
- Ursachen und Folgen von Handlungen.
- Symbolische Bedeutungen von Gesten, Mimiken, Gegenständen.

Der Austausch dazu geschieht im Dialog. Möglicherweise nimmt das Gespräch zum Bild mit der Zeit einen unverhofften Verlauf und entfernt sich dabei vielleicht von der Ausgangsfrage. Das wäre eine willkommene Entwicklung im Interesse eines lebendigen Austausches.

Entscheidend für das Gelingen der Gespräche sind die Lust am Staunen und der Drang der Kinder zum Ergründen von Dingen, die sie auf dem Bild entdecken. Darin liegt zugleich der Schlüssel für die Entwicklung eines „Zukunftssinns“ und für ein wachsendes Interesse an den Themen der Agenda 2030. In diesem Sinne können „Nachdenkfragen“ dabei helfen, Worte zu finden für eigene Wahrnehmungen, Gefühle und Deutungen.

Es geht also bei den Bildern wie bei den Fragen zunächst darum, die persönliche Auseinandersetzung der Kinder mit ihren Entdeckungen anzuregen und dazu mit ihnen in ein Gespräch zu kommen.

Manchmal werden die Kinder vielleicht auch von den Erwachsenen im Kreis Antworten erwarten.

Es kann dabei verdeutlicht werden, wie man selbst über diese Frage nachdenkt, wie man dabei eigene Erfahrungen, aber ebenso eigene Zweifel einbringt. Durch Gegenfragen lassen sich die Kinder weiterhin in das gemeinsame Nachdenken einbeziehen.

Einsatz der Mini-Karten mit Fragen und Bildern

Ein Ergebnis aus dem kreativen Prozess der Projektwerkstatt ist ein Mini-Kartenset mit jeweils 42 Bild- und Fragekarten zu den Zielen der Agenda 2030 im Postkartenformat. Hierbei sind Bilder und Fragen auf Karten voneinander getrennt, so dass verschiedene spielerische Möglichkeiten der Zuordnung möglich sind:

Sie können....

- die Bildkarten bunt gemischt auf dem Fußboden oder Tisch verteilen, so dass die Kinder selbst nach Verbindungen zwischen Fragen und Bildern suchen.
- die Karten wie ein Memory-Spiel einsetzen: Bilder und Fragen bilden jeweils ein Paar, werden verdeckt und gemischt ausgelegt und müssen durch Aufdecken als Paare gesucht werden.

Einsatz von Kamishibai Bildkarten DIN A 3 mit Bild- und Textimpulsen

Die Bildkarten-Sets enthalten insgesamt je 25 Bögen, aus denen Themen und Motive ausgewählt und individuell zusammengestellt werden können:

- 17 Bildkarten aus dem Online-Bilderbuch mit Fragen zu den 17 Zielen der Agenda 2030
- 2 Bildkarten für eigene Zukunftsfragen zum Weiterdenken
- 6 „Meinungs-Karten“, davon 5 zu den Kernbotschaften der Agenda 2030

Sie können...

- die Fragen und Bilder individuell auswählen und nach Bedarf zusammenstellen.
- die am unteren Bildrand abgedruckten Fragen offen mitlesen lassen oder mit einem schmalen Kartonstreifen zunächst abdecken und erst im Verlauf des Dialogs öffnen.
- zunächst ohne Bild in ein Gespräch zu einer Frage bzw. einem Ziel der Agenda 2030 einsteigen und dabei die Kamishibai-Türen noch geschlossen halten, um das Bild erst in einem zweiten Schritt zu zeigen und ins Spiel zu bringen.
- zu den Meinungsfragen „Was meinst Du?“ ein Gespräch anregen und eigene Ideen entwickeln lassen - vielleicht mit neuen eigenen Bildern auf einem „weißen Blatt“?
- einzelne Fragen/Bilder als Einstieg in eine Kamishibai-Geschichte oder ein Bilderbuch nutzen (s. dazu Empfehlungsliste mit Buchtiteln).
- eine Bildauswahl mit einer Rahmengeschichte verbinden. Zwei Erzählvorschläge dazu finden Sie in diesem Heft.

Zur Vorbereitung:

Was bei der Vorbereitung in der Praxis zu bedenken ist, richtet sich nach der gewählten Methode und inhaltlichen Schwerpunktsetzung. Dabei können Sie sich für eine von vielen verschiedenen Möglichkeiten der Umsetzung entscheiden:

- Sie treffen ggf. eine Auswahl aus den Karten und regen dazu ein Gespräch an.
- Sie wählen und nutzen ein einzelnes Motiv/eine Frage als Einstieg für eine Kamishibai-Geschichte, die zu dieser Frage passt (s. dazu Hinweise in der Literaturliste).
- Sie bereiten sich ggf. auf eine der vorgeschlagenen Rahmengeschichten mit einer Auswahl der Bilder vor.
- Je nach Zeitrahmen planen Sie einen Abschluss bzw. eine Fortsetzung: Das Angebot kann nach der dialogischen Bildbetrachtung enden oder aber überleiten zu einem Bilderbuch oder zu einer kreativen Phase, bei der die Kinder zu den „Was meinst Du?“-Fragen eigene Bilder gestalten.
- Sie legen die für eine Vertiefung und Weiterarbeit geplanten Bücher zurecht und überlegen sich ggf. weitere Umsetzungsideen zum Bilderbuch.

Bildgestütztes Erzählen mit Einstiegsgeschichten für Kamishibai

Das bildgestützte Erzählen mit Kamishibai geschieht dialogisch. Das stehende Bild schenkt Zeit zum Verweilen. Kinder erhalten so Gelegenheit, sich das Bild genau anzuschauen, über die Fragen nachzudenken, eigene Gedanken zu äußern und auszutauschen.

Wer mag, kann die Fragen und Bildkarten mit einer Rahmenerzählung verbinden. Dann wird zunächst eine Geschichte vorgelesen oder frei erzählt, die am Ende unmittelbar überleitet zu den Fragen und Bildern. Dabei kann frei entschieden werden, ob alle Fragen und Bilder zur Sprache kommen oder lieber eine Auswahl aus den Bildern und Fragen getroffen wird. Auch für das Ende gibt es einen Erzählvorschlag.

Zwei mögliche Varianten für eine solche Rahmenerzählung – eine kürzere für jüngere Kinder und eine längere für Grundschul Kinder - werden Ihnen nachfolgend vorgestellt. Aber vielleicht mögen Sie sich auch selbst eine ausdenken?

Im Anschluss an das Erzählen und Entdecken bieten sich viele Möglichkeiten an, einzelne Fragen und Bilder durch die empfohlenen Bilderbücher weiter zu vertiefen. Viele Bücher erzählen wiederum eigene Geschichten, die zu einzelnen Fragen passen. Und sie regen mit Informationen und Impulsen das Weiterdenken an – in ganz verschiedene Richtungen. Denn:

„Fragen bringen die Menschen überall auf der Welt zum Nachdenken und Erzählen. Nachdenken und Erzählen - das ist Energie pur! Ohne Gedanken und Geschichten wird es schwierig sein, gut in der Zukunft anzukommen.“ (Erzählvorschlag, Variante 2)

Auch die Vielfalt der Sprachen, die mit der online-Version der Fragen und Bilder unter <https://www.bilingual-picturebooks.org> angeboten wird und ideal auch mit dem Kamishibai kombiniert werden kann, ist im Sinne der nachfolgenden Erzählvorschläge von großer Bedeutung, um zu zeigen: Wer sich in Richtung Zukunft auf den Weg macht, braucht magische Fragen – *„am besten in vielen verschiedenen Sprachen! Denn schließlich hat Zukunft mit der ganzen Welt zu tun, mit den Menschen hier wie auch in anderen Ländern.“ (Erzählvorschlag, Variante 2)*

Erzählvorschlag - Variante 1 für Kita:

Kann jedes Kind ein schönes Zuhause haben? Wie die Fragen zur Welt kommen

(Vorbereitung: Zu Beginn ist das Kamishibai geschlossen. Hinter den Türen ist eine Auswahl von Bildern als Kartenstapel bereitgestellt, die vorher zusammengestellt wurde)

Und so beginnt die Geschichte:

Stellt euch ein großes Haus vor. Das Haus hat viele Fenster. In dem Haus wohnen viele Menschen. Wenn die Menschen durch die Fenster nach draußen schauen, dann sehen sie ein Stück von der Welt. Sie sehen die Straße und ein paar Bäume. Sie sehen Autos und Fahrräder. Sie sehen den Himmel und die Wolken. Nach dem Regen sehen sie manchmal große Pfützen auf dem Weg. Und sie sehen natürlich Menschen. Immer wieder andere Menschen.

Sie sehen Dinge, die dort jeden Tag zu sehen sind. Und sie sehen manchmal Dinge, die sie noch nie zuvor gesehen haben.

Dann staunen sie. „Na, sowas!“, sagt der eine. Und „Wie sonderbar!“, sagt die andere.

Und manchmal auch: „Was hat denn das zu bedeuten?“

Hast du es eben bemerkt?

Wenn wir sehen und staunen, dann kommt manchmal eine Frage zur Welt! Manchmal wird ein Fenster in dem großen Haus ganz weit geöffnet. Dann weht ein frischer Wind durchs Zimmer. Die Nase merkt, dass es geregnet hat. Und die Ohren hören den Gesang der Vögel am frühen Morgen.

Es gibt sogar Menschen, die am Fenster stehen und die Augen schließen. Glaubst nicht, dass die dann gar nichts sehen! Die sehen nämlich eine ganze Menge! Auch mit geschlossenen Augen: Vielleicht sehen sie Hunde, die in der Luft fliegen können. Oder ein Auto, das sich mit einem großen Segel fortbewegt. Manchmal helfen die Ohren beim Sehen. Denn manchmal tönt auf dem Balkon nebenan eine schöne Musik aus dem Radio. Die Augen sind geschlossen, aber sie sehen dann ganz deutlich: tanzende Menschen in bunten Kleidern, die sich zur Musik bewegen.

Und schon passiert es wieder! Eine Frage kommt zur Welt:

„Können alle Menschen ab und zu so glücklich sein und tanzen?“

An jedem Tag kommen in dem großen Haus neue Fragen zur Welt. Nicht nur bei uns. Auch in anderen Ländern der Erde. In vielen verschiedenen Sprachen! Denn an jedem Tag öffnet sich irgendwo ein Fenster. Die Menschen sehen Bilder. Die Menschen hören die Musik des Lebens – und sie fangen an, nachzudenken über diese Welt und über dieses Leben. Manchmal fällt ihnen sogar eine Geschichte dazu ein. So ist es auch bei uns hier und heute in diesem Haus:

(Im Kamishibai öffnet sich hier nun das „Fenster“ für das erste Bild...)

Wie die Geschichte weitergeht...

Die Kinder beschreiben nun zu den Bildern im „Fenster“ des Kamishibais, was sie dort sehen und der oder die Erzählende moderiert das Gespräch im Dialog und bringt dazu mündlich die Fragen ins Gespräch ein, die den ausgewählten Bildern zugrunde liegen, z.B. diese:

- Kann jedes Kind ein schönes Zuhause haben?
- Wäre es nicht schön, wenn alle Menschen Fahrradfahren lernen könnten?
- Was passiert mit dem ganzen Müll?
- Warum gibt es Menschen, die nichts abgeben?
- Kann mein Wunsch in Erfüllung gehen, Fußball mit Kindern aus der ganzen Welt zu spielen?

Abschluss / Ende der Geschichte nach dem letzten Bild:

Nach dem letzten Bild kann die Geschichte abschließen mit den Worten:

„Am Ende des Tages schließen sich viele Fenster wieder. Im Haus wird es still. Viele Menschen schlafen. Viele Menschen träumen. Kannst Du Dir vorstellen, wovon sie träumen?“

Vielleicht schließt sich jetzt noch ein Gespräch über Träume an. Vielleicht bleibt die Frage nach den Träumen auch einfach im Raum stehen. Vielleicht bekommen die Kinder jetzt Gelegenheit, in den bereitliegenden Bilderbüchern zu blättern und sich ihre eigenen Gedanken zu machen.

Tipp: In den Wochen vor Weihnachten kann dieser Erzählvorschlag auch zu einem „etwas anderer Adventskalender“ werden. Dann wird das Kamishibai-Fenster Tag für Tag für eine neue Frage/ein neues Bild geöffnet, bis am Ende vielleicht eine Idee geboren wird, wie der Wunsch in Erfüllung gehen könnte?

Erzählvorschlag - Variante 2 für Grundschule: Wie kommen die Wörter in meinen Kopf?

(Vorbereitung: Zu Beginn ist das Kamishibai geschlossen. Hinter den Türen ist eine Auswahl von Bildern mit Fragen als Kartensapfel bereitgestellt, die vorher zusammengestellt wurde. Am Anfang steht das Bild zu „Wie kommen die Wörter in meinen Kopf?“, am Ende das Titelbild zu „Wie entsteht eigentlich Zukunft?“)

Und so beginnt die Geschichte:

Regentage sind Basteltage, findet Ben. Wenn es draußen grau und ungemütlich ist, dann kramt er im Keller und in der Küche, in der Abstellkammer und auf dem Dachboden Sachen zusammen. Was er damit basteln kann, das weiß er erst, wenn er die Sachen alle auf dem Küchentisch ausgebreitet hat. Sicher ist nur: Wenn Ben bastelt, dann entsteht nicht irgendwas. Nein, dann entsteht immer etwas Besonderes. Etwas, was noch nie zuvor in dieser Form gebastelt oder zusammengebaut worden ist.

Heute ist so ein Tag.

Manchmal kommt an Regentagen auch Nele aus dem Nachbarhaus zu Besuch. Wie heute.

Auf dem großen Tisch liegen bereits viele Sachen: Kartons und Schrauben, alte Garnrollen und Knöpfe....

„Ich hab mir gedacht, ich bau heute mal eine Zeitmaschine“, erklärt Ben, während Nele mal das eine, mal das andere Teil vom Tisch in die Hand nimmt. Er sagt das so, als wäre es völlig normal, an einem Regentag in der Küche eines Mietshauses eine Zeitmaschine zu bauen.

„Eine was?“ Nele stellt sich unter dem Wort „Zeitmaschine“ etwas sehr Kompliziertes vor.

„Na, so ein Ding, mit dem man eine Zeitreise in die Zukunft machen kann, und zwar ganz schnell“, erklärt Ben.

Nele schüttelt den Kopf. „Nee, also mit dem Kram hier kannst du höchstens den Antrieb für eine solche Zeitmaschine bauen. Denn der allein wäre ja schon etwas sehr Besonderes.“

Ben nickt. „O.k., das wäre ein Anfang.“

Aber Nele denkt schon weiter: „So eine Zeitmaschine stelle ich mir vor wie ein sehr spezielles Flugobjekt. Schließlich braucht man für eine Reise in die Zukunft einen guten Überblick. Man muss sich auskennen in der Welt und sich vieles unterwegs anschauen.“

„Die Sache hat nur einen Haken“, überlegt Ben, der eine Menge über Verkehrsmittel aller Art weiß. „Für so eine lange Reise braucht das Flugobjekt bestimmt eine Menge Energie. Es braucht einen Riesentank, damit ganz viel Treibstoff reinpasst und außerdem...“

„Nee, nee“, unterbricht ihn Nele. „Besondere Flugobjekte fliegen nicht mit normalem Treibstoff. Sie brauchen einen magischen Treibstoff, eine Art Zaubermittel. Wenn das Zaubermittel fehlt, kann die Reise in die Zukunft nicht weitergehen.“

„Zaubermittel...“, überlegt Ben. „Du meinst, eine Art Zaubersaft oder einen Zauberspruch aus Buchstaben und Worten oder so?“ „Genau“, ruft Nele, die jetzt spürt, dass sie der Lösung immer näher kommen: „Ich würde mal sagen: Das Flugobjekt braucht magische Fragen, um sich Richtung Zukunft auf den Weg zu machen! Am besten in vielen verschiedenen Sprachen! Denn schließlich hat Zukunft mit der ganzen Welt zu tun, mit den Menschen hier wie auch mit den Menschen in anderen Ländern.“

Ben runzelt die Stirn: „Echt?“. Er weiß noch nicht, ob das eine gute Idee ist. Aber Jule sieht alles schon ganz genau vor sich. „Wir machen zunächst einen Testflug“, schlägt sie vor. „Wir stellen uns eine solche Reise in die Zukunft einfach mal vor. Nicht so ganz weit – vielleicht erstmal bis ins Jahr 2030. Und auf dem Weg dorthin müssen wir uns immer wieder neue Fragen ausdenken. Wenn das klappt und die magischen Fragen genug Treibstoff liefern, dann kannst du mit dem Bau der Zeitmaschine beginnen.“

„Nur Fragen?“, überlegt Ben. „Keine Antworten?“

„Klar, Antworten brauchen wir auch. Aber die werden wir schon bekommen. Menschen werden uns unterwegs ganz verschiedene Antworten geben. Manche werden uns Geschichten erzählen. Andere vielleicht Bilder malen. Deshalb sind die Fragen und die verschiedenen Sprachen so wichtig! Denn Fragen bringen die Menschen überall auf der Welt zum Nachdenken und zum Erzählen.“

Nachdenken und Erzählen - das ist Energie pur! Ohne Gedanken und Geschichten wird es schwierig sein, gut in der Zukunft anzukommen. Komm, lass uns den Versuch einfach mal wagen! Los geht's“.

Ben zögert noch. „Wie, jetzt einfach hier in der Küche?“

„Klar, der Testflug kann sofort beginnen. Für den Start brauchen wir nur eine richtig kräftige Frage. Und danach werden uns weitere Fragen schon einfallen.“
„Eine Frage zum Starten und Abheben hab ich schon“, ruft Ben. „Eine richtig schwierige:“

(Hier öffnet sich das Kamishibai zum ersten Bild der frei zusammengestellten Auswahl von Fragen und Bildern...)

Wie kommen Wörter in meinen Kopf?

(Weitere Fragen werden vorgestellt und die Kinder angeregt, Ideen und Vorstellungen dazu zu äußern. Um in der Geschichte drin zu bleiben, sind es weiterhin Nele und Ben, die die Fragen stellen.)

Ein paar Beispiele:

Wird es Autos geben, die mit Müll betrieben werden?

Dürfen Menschen gegen Menschen sein?

Wann gibt es Menschen, die halb Mensch halb Maschine sind?

u.a.

So könnte die Geschichte nach einer selbst gewählten Zahl von Fragen beendet werden:

„Fällt dir noch eine Frage ein, Nele?“, fragt Ben nach einer Weile. Nele überlegt. „Bestimmt – morgen wieder. Aber für heute reicht es mir. Fragen ausdenken – das ist manchmal genau so schwer wie Antworten finden.“ „Und?“, will Ben jetzt wissen, „Was ist jetzt mit der Zeitmaschine? Das sollte doch unser Testflug sein – um zu sehen, ob die Fragen als Zaubermittel und Treibstoff taugen.“
Nele überlegt: „Also, wenn du mich fragst, dann sind die Fragen für eine Reise in die Zukunft genau das richtige Zaubermittel.“ „Ich habe nach der Zeitmaschine gefragt“, mault Ben, weil er mit Neles Antwort nicht viel anfangen kann.
„Brauchen wir die überhaupt noch?“, überlegt Nele und schaut sich im Zimmer um. „Also, was ich jetzt erst mal brauche, ist ein spannendes Buch. Mein Kopf platzt gleich – so viele Fragen und Gedanken drängeln sich da herum. Bücher anschauen – das hilft manchmal bei „Gedanken-Kuddelmuddel“.
Ben sieht ein bisschen enttäuscht aus. „Ich will aber lieber wieder Basteln.“ Und dann huscht ein Lachen über sein Gesicht: „Und ich werde dir beweisen, dass wir eine Zeitmaschine vielleicht doch noch gebrauchen können...“
Nele ist einverstanden. Und sie wird sich noch wundern. Denn am nächsten Tag präsentiert ihr Ben tatsächlich eine wundersame Maschine....
Und eine wundersame Frage: „Wie entsteht eigentlich Zukunft?“

(Mit diesem letzten Bild endet die Geschichte – und ein Gespräch beginnt....)



Die Bilderfolge mit den Fragen der Kinder im Überblick



Kann jedes Kind ein schönes Zuhause haben?



Können Freude und Lachen an jedem Tisch sein?

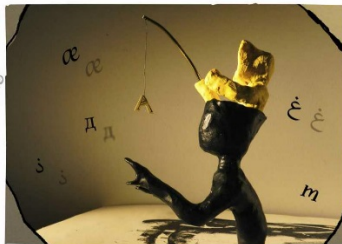




Wann gibt es Menschen, die halb Mensch halb Maschine sind?



Wie kommen Wörter in meinen Kopf?



Wäre es nicht schön, wenn alle Menschen Fahrradfahren lernen könnten?



Was ist, wenn das Wasser alle ist?





7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE
Wird es Autos geben, die mit Müll betrieben werden?



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS- WACHSTUM
Wo genau ist die Seele im Körper?



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
Gibt es dann Flügel, mit denen Menschen fliegen, fliegende Autos oder Teleporter?



10 WENIGERE UNGLEICHHEITEN
Warum gibt es Menschen, die nicht abgeben?



11
NACHHALTIGES
STREBEN UND
GENERATIONEN
RECYCLED PAPER

Werden wir in Raumschiffen leben, weil die Erde kaputt ist?



12
NACHHALTIGER
KONSUM UND
PRODUKTION
8

Darf man überhaupt noch malen, wenn für Papier Wälder abgeholzt werden?



13
MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ
E

Warum gibt es so wenig Schnee?



14
LEBEN UNTER
WASSER
F

Was passiert mit unserem ganzen Müll?





Warum darf man Mücken töten?



Dürfen Menschen gegen Menschen sein?



Kann mein Wunsch in Erfüllung gehen, Fußball mit Kindern auf der ganzen Welt zu spielen?



Zum Weiterdenken: Wie entsteht eigentlich Zukunft?



Empfehlungsliste Sach- und Bilderbücher zu den 17 Fragen / 17 Zielen der Agenda 2030

Teil des Projekts sind zwei unterschiedlich bestückte Bücherkisten für die Büchereien in Schleswig-Holstein mit je ca. 27 Bilder- und Sachbüchern sowie Kamishibai-Bildkartensätze zu allen 17 Zielen der Agenda 2030, ausgerichtet auf Kinder in Kita und Grundschule:

Agenda 2030-Box 1: für Kinder im Alter von ca. 4-7 Jahre

Agenda 2030-Box 2: für Kinder im Alter von ca. 5-8 Jahre

Bei der Auswahl der Titel waren – abgesehen von Bezügen zu einzelnen Agenda-Zielen - folgende Fragestellungen von Bedeutung:

- Welche Bilder und Geschichten berühren elementare Grunderfahrungen mit der natürlichen Umwelt? Welche Bilder und Geschichten von Menschen aus aller Welt vermitteln Kindern Vorstellungen von anderen Lebensräumen und der damit verbundenen Vielfalt?
- Welche Bilder und Geschichten regen ein genaues Wahrnehmen an und öffnen Möglichkeiten für spielerische, musische und sinnliche Zugänge?
- Welche Bilder und Geschichten wecken Hoffnungen und Fantasien für ein gutes Zusammenleben in dieser Welt – mit all ihren hellen wie dunklen Farben?
- Welche Geschichten werden so offen und inspirierend erzählt, dass sie zu philosophischen Gesprächen einladen und eine Auseinandersetzung mit ethischen Fragen ermöglichen?
- Welche Bilder und Geschichten laden zu einem achtsamen Austausch verschiedener Erfahrungen ein und fördern Kulturtechniken, die dem Frieden dienen?



Kann jedes Kind ein schönes Zuhause haben?

Boie, Kirsten: Ein mittelschönes Leben. Hamburg, 2011 / ab 7 Jahre

In jeder größeren Stadt gibt es sie: Menschen, die auf der Straße leben. Wer sind sie, wie leben sie und wie kommt es, dass sie kein Zuhause haben? K. Boie erzählt die Geschichte eines obdachlosen Mannes und Familienvaters.

Barroux: Ahmed. Berlin, 2016 / ab ca. 5 Jahre

Jeden Tag beobachtet ein kleiner Junge einen Obdachlosen, der am Rande seines Schulwegs in einer dunklen Ecke hockt. In seiner Phantasie stellt er sich vor, was das Geheimnis des Fremden sein könnte.

Spilsbury, Louise: Wie ist das, wenn man arm ist? Stuttgart, 2018 / ab ca. 6 Jahre

Was ist Armut? Warum gibt es arme Menschen? Welche Auswirkungen hat Armut auf ein Leben, auf die Gesundheit? Welche Möglichkeiten der Unterstützung gibt es? Was kann ich selbst tun, um anderen in dieser Situation zu helfen? Ein aufklärendes Sachbilderbuch für Grundschüler.



Können Freude und Lachen an jedem Tisch sein?

Siege, Nasrin / Barbara Nascimbeni: Wenn der Löwe brüllt. Wuppertal, 2009 / ab 5 Jahre

"Der Hunger ist wie ein Löwe und der brüllt ganz laut", versucht Emanuel den leeren Magen zu beschreiben. Der Löwe begleitet ihn und seinen Freund Bilali einen Tag in einer afrikanischen Stadt. Das Wichtigste für die beiden Straßenkinder ist, etwas zum Essen zu organisieren.

Malerba, Giulia / Sillani, Febe: So isst die Welt. München, 2018 / ab 7 Jahre

Der "Ess-Atlas" bietet zu 39 Ländern aller Kontinente einen Überblick über die regional angebauten, produzierten und vermarkteten Produkte, die wichtigsten Nutztiere sowie die landestypischen Speisen und Getränke. Ein Wimmelbuch über die unterschiedlichen Esskulturen der Erde.



Wann gibt es Menschen, die halb Mensch halb Maschine sind?

Peters, Barbara: Klipp und Klar. Kempen, 2015 / ab 5 Jahre

Auf dem Planeten Atrox arbeitet der Roboter R522713 Tag für Tag zuverlässig in einer Fabrik. Bis er sich eines Tages selbst einen Namen gibt. Als Klipp sieht er die Welt mit anderen Augen und als der dann in Klar einen Verbündeten findet, ändert sich ihr Roboterleben. Ab 5.

Tipp: auch als Bilderbuchkino erhältlich

Rylant, Cynthia: Leben. Zürich, 2017 / ab 5 Jahre

Was gehört zum Leben und was sorgt für unser körperliches und seelisches Wohlergehen? "Das Leben fängt klein an" beginnt das poetische Bilderbuch und erzählt vom Wachsen auf der Erde und wie die Tiere immer wieder das Geheimnis des Lebens für sich entdecken.

Yamada, Kobi: Was macht man mit einem Problem? Berlin, 2018 / ab 5 Jahre

Probleme haben die unangenehme Eigenschaft zu wachsen, wenn man sie am liebsten vergessen möchte. Lassen sich Schwachstellen einfach reparieren? Was muss geschehen, wenn Probleme das Wohlergehen von Menschen beeinträchtigen?



Wie kommen Wörter in meinen Kopf?

Sanabria, José / Díaz Domínguez, María Laura: Ein Blatt im Wind. Zürich, 2018 / ab 5 Jahre

Eine Zeitung erzählt, was ihr nach der Auslieferung aus der Druckerei alles passiert. Sie kommt zu ganz unterschiedlichen Menschen, dient als Unterlage, als Hut, als Schiff, als Versteck, als Regenschutz oder Brennstoff bis eines ihrer Blätter endlich gelesen wird.

Yousafzai, Malala ; illustriert von Kerascoët: Malalas magischer Stift. Zürich, 2018

Ein Bilderbuch erzählt die wahre Geschichte der jungen Pakistanerin Malala Yousafzai, die sich dem Schulverbot für Mädchen der Taliban widersetzte und dafür fast ihr Leben ließ. Den "magischen Stift", den sie als kleines Mädchen wollte, gibt es wirklich. Aber er funktioniert anders als gedacht.



Wäre es nicht schön, wenn alle Menschen Fahrradfahren lernen könnten?

Frier, Raphaela: Malala. Für die Rechte der Mädchen. München, 2017

Biografisches Bilderbuch, das die Geschichte des Mädchens Malala nacherzählt, die auf ihrem Schulweg von den Taliban niedergeschossen und später die bis heute jüngste Friedensnobelpreisträgerin wurde. Mit ausdrucksstarken Illustrationen und Originalfotos.

Nivola, Claire A.: Das blaue Herz des Planeten. Stuttgart, 2015

Frauen sind in Bewegung, entdecken und erforschen die Welt: Das Leben der Ozeanografin Sylvia Earle (Jg. 1935) wird als eine faszinierende Reise in eine unbekannte Unterwasserwelt mit Farben und Lichtspielen beschrieben, facettenreich illustriert und spannend wie auch informativ für Kinder ab Grundschulalter erschlossen.



Was ist, wenn das Wasser alle ist?

Orosz, Susanne / Laura Momo Aufderhaar: Wasser ist nass. Innsbruck, 2015 / ab 5 Jahre

Bilder und Texte über die Vielseitigkeit des Wassers. Ein Sachbilderbuch über das wichtigste Element, das immer wieder auch literarische Texte zum Thema Wasser inkludiert.

Vyam, Subhash: Wasser. Chennai, 2018

In dem indischen Dorf, wo der Künstler und Erzähler aufgewachsen ist, war Wasser ein kostbares Gut. In der Stadt aber lernt er auch einen anderen Umgang mit Wasser kennen. Wer hört die Botschaft der alten Märchen von Gerechtigkeit und Gier, wenn der Zugang zu Wasser in die Hände der Mächtigen gerät?

Kamishibai: Das Wasser gehört allen. München, / ab 4 Jahre:

Seit Tagen finden die Tiere der Savanne nichts mehr zu trinken. Es gibt nur noch ein einziges Wasserloch, aber der mächtige Elefant verjagt sie alle von dort. Als er selbst einmal fort muss, beauftragt er eine Schildkröte, das Wasserloch zu bewachen. Und auch die Schildkröte schickt alle Tiere fort. Ob Giraffe, Zebra oder Straußenvogel - alle gehorchen der Schildkröte und dem Elefanten. Aber was passiert, wenn trotzdem einer aus dem Wasserloch trinkt?



Wird es Autos geben, die mit Müll betrieben werden?

Wandrey, Guido: Wir schützen unsere Umwelt (Wieso? Weshalb? Warum?). Ravensburg, 2018 / ab 4 Jahre

Eine intakte Umwelt ist wichtig! Dieses Sachbilderbuch mit Klappen erklärt die Zusammenhänge und gibt viele Tipps für eine verantwortungsvolle Lebensweise.

Habert, Jesko: Pepe und der Pups-Roboter. Potsdam, 2016 / ab 6 Jahre

Pepe's Pups-Roboter ist cool - aber auf Dauer keine gute Idee. Mit viel Fantasie und Humor wird hier das Thema Umweltschutz und Mobilität mit einer originellen Alltagsgeschichte für Erstleser verbunden.

Was, wie...Energie. Vorarlberger Kinder / Energieinstitut Vorarlberg, 2018

Um Kinder mit Energiesparen, Energieeffizienz und Klimaschutz vertraut zu machen, schuf das Energieinstitut Vorarlberg in Zusammenarbeit mit etlichen Vorarlberger Schulen ein Mitmachbuch. Äußerst anschaulich wird erklärt, was Energie ist, wozu wir sie brauchen und wie nachhaltige Energiegewinnung in Form von Erdwärme, Biomasse oder Windenergie funktioniert. Die Schulkinder steuerten eigene Erfahrungen, Experimente, Geschichten, Bastelideen und Rezepte bei.



Wo genau ist die Seele im Körper?

Toledo, Eymard: Onkel Flores. Basel, 2016 / ab 5 Jahre

Onkel Flores näht Arbeitsanzüge für die Menschen in einer brasilianischen Fabrik. Doch eines Tages werden die Anzüge aus einem anderen Land geliefert. Flores hat keine Arbeit mehr, doch sein Neffe Edinho hat eine richtig gute Idee, die den Ort bunter werden lässt und Arbeit schafft – und auch für das seelische Wohl der Menschen ändert sich etwas...

Böll, Heinrich / Bravo, Emile: Der kluge Fischer. München, 2014 / ab 5 Jahre

Ein Tourist stört einen entspannt in seinem Boot liegenden Fischer mit Fragen, die darauf hinzielen, dass er, bei entsprechendem Fleiß, so viel Erfolg und Geld haben könnte, dass er entspannt in seinem Boot liegen könnte - worauf der Fischer antwortet: "Aber das tue ich schon jetzt".



Gibt es dann Flügel, mit denen Menschen fliegen, fliegende Autos oder Teleporter?

Gattermann, Kirsten: Matti Maulwurf fährt U-Bahn. Hildesheim, 2018 / ab 4 Jahre

Wie kommt man mobil durch die Großstadt? Mit Matti Maulwurf lernen Kinder die Berliner U-Bahn kennen - von der Fahrerkabine bis zur Tunnelbaustelle, vom Fahrscheinautomat bis ins Depot, wo die Bahnen gewartet werden. Ab 4.

Yamada, Kobi: Was macht man mit einer Idee? Berlin, 2017

Innovation kommt mit Ideen in die Welt. Aber was macht man, wenn eine Idee plötzlich da ist? Am besten wachsen lassen. Spannend, was dabei alles passieren kann!



Warum gibt es Menschen, die nicht abgeben?

Gruß, Karin / Tobias Krejtschi: Was würdest du tun? Bargteheide, 2016 / ab 6 Jahre

Am Beispiel unterschiedlicher Alltagsszenen ergeben sich Diskussionsimpulse zu Fragen der Menschenwürde und Humanität.

Mühle, Jörg: Zwei für mich, einer für dich. Frankfurt, 2018 / ab 3 Jahre

Der Bär und das Wiesel wollen sich drei Pilze teilen. Das geht aber nicht auf und so gibt es Streit.



Werden wir in Raumschiffen leben, weil die Erde kaputt ist?

Collet, Geraldine/Chebret, Sebastien: Kleine Welten. Hamburg, 2018 / ab 4 Jahre

Jedes Kind auf der Welt hat seine eigene kleine Welt, in der kein Erwachsener Zutritt hat. Begleite Paul, Moritz, Laura und die anderen Kinder auf ihren Fantasiereisen. Vielleicht ist deine eigene kleine Welt ja so ähnlich - oder ganz anders?

Brown, Peter: Der neugierige Garten. Zürich, 2014 / ab 4 Jahre

Was passiert, wenn sich mitten in einer grauen Großstadt die Natur breit macht? Liam entdeckt ein paar unscheinbare Pflanzen auf stillgelegten Eisenbahngleisen und die Gärtnerleidenschaft erwacht in ihm. Schon bald freut sich nicht nur er an einem grünen Band quer durch die Stadt.



Darf man überhaupt noch malen, wenn für Papier Wälder abgeholzt werden?

Beedle, Duncan: Willibarts Wald. Bamberg, 2018 / ab 4 Jahre

Weil Holzfäller Willibart den Baum mit seinem Nest gefällt hat, darf ein Vogel im Rauschebart des Holzfällers unterkommen. Dort bleibt er nicht lang allein. Willibart muss sich etwas anderes überlegen. Bilderbuchgeschichte zum Thema "Nachhaltigkeit".

Küntzel, Karolin / Kathleen Richter: Wo kommt das her? Vom Rohstoff zu T-Shirt, Apfelsaft und Co. München, 2014 / ab 8 Jahre

Rund 34 Nahrungsmittel und Gegenstände der Alltagswelt werden in Text und Bild beschrieben. So geht es um Geschichte, Entstehung, Anbau, Transport, Verarbeitung, Bedeutung usw. von Honig, Pfeffer, Chips, Cola, Papier, Tinte, Geld, Glas, Hustensaft, Seife, T-Shirt, Gummistiefel, Wolle u.v.a.m.

Gysi, Mira: Die Geiß, die alles weiß. Zürich, 2018

Eine Ziege namens Ina lebt auf einem Bergbauernhof und möchte erfahren, wo Käse, Gemüse und Wurst herkommen. Neugierig schleicht sie aus dem Stall und befragt eine Kuh, eine Maus, einen Kater und eine Schnecke. Der Tisch der Bauernfamilie ist reich gedeckt.



Warum gibt es so wenig Schnee?

Kersting, Rieke (Hrsg.): Der kleine Weltretter, 2018 / ab 7 Jahre

Im ersten Teil des Buches werden die großen, aktuellen Umweltprobleme anhand der Bereiche Klimawandel, Wasser, Wald, Boden, Luft, Müll und Artensterben kindgerecht erklärt. Im zweiten Teil liefert das Buch für jeden Lebensbereich der angehenden Weltretter viele Tipps und Tricks, mit denen sie selbst Klima, Umwelt und Tiere aktiv schützen können.

Landwehr, Kerstin: Alarm im Polarmeer. Leipzig, 2011 / ab 8 Jahre

Klimaschutz-Wissen in drei Schritten: erzählt, erklärt und ausprobiert für Kinder

Gravett, Emily: Aufgeräumt! Frankfurt, 2017 / ab 4 Jahre

Der Dachs räumt den Wald auf. Erst den Müll, dann die Blätter und die Bäume. Ist das noch ein Wald?



Was passiert mit unserem ganzen Müll?

Jolivet, Joelle: Ein indischer Strand – bei Tag und bei Nacht. Chennai, 2017

Linolschnitte vom Alltagsleben der Menschen an einer südindischen Küste laden als Wimmelbilder zum Entdecken und Erzählen ein.

Klobouk, Alexandra: Polymer. Berlin, 2012 / ab 5 Jahre

Im Jahr 2043: Die Polkappen sind geschmolzen, Holland überflutet. Eine Riesenwelle treibt Nero van Dijk in den Nordpazifik. Dort landet er in einem gigantischen Teppich aus Plastikmüll, der später mittels Magnetismus aus dem Meer gezogen und zu einer neuen Insel verdichtet wird: Neuholland.

Sodtke, Matthias: O weh! O Schreck! Der Dreck muss weg. Oldenburg, 2018 / ab 3 Jahre

Die Freunde Nulli und Priesemut misten aus und stellen alles an den Straßenrand, damit der Müllmann Beppo alles abholen kann. Doch am nächsten Morgen ist der Müll ohne Beppos Zutun weg! Oder gestohlen? Das wollen die beiden klären.



Warum darf man Mücken töten?

Davies, Nicola: Eins zwei drei viele. Hamburg, 2018 / ab 5 Jahre

Biodiversität - zu diesem schwierigen Begriff findet dieses Bilderbuch eine poetische Sprache in Bild und Text, die dazu einlädt, die Vielfalt zu bestaunen und zu schützen. Denn alle, die auf der Erde leben, brauchen einander.

Flouw, Benjamin: Die goldene Funkelblume. Berlin, 2018 / ab 5 Jahre

Fuchs liebt sein Pflanzenbestimmungsbuch. Aber eine Seite darin ist leer! Von der goldenen Funkelblume gibt es kein Bild. Also muss Fuchs sich wohl auf den Weg machen und diese Blume finden, damit er sie mit nach Hause nehmen kann. Als er sie endlich sieht, muss er eine Entscheidung treffen ...

Kamishibai: Die Bienenkönigin. München, 2014

Ein altes Märchen, das davon erzählt, wie Schutz und Respekt vor anderen Lebewesen zum gemeinsamen Glück beitragen können.



Dürfen Menschen gegen Menschen sein?

Martins, Isabel Minhós / Bernardo P. Carvalho: Hier kommt keiner durch. Leipzig, 2016

Ein Soldat bewacht auf Befehl die rechte leere Buchseite. Keiner darf sie betreten außer der General, auch wenn immer mehr Menschen dicht gedrängt die Grenze überschreiten möchten. Da geschieht das Unerwartete: ein roter Ball hüpfte auf die weiße Seite. Wie wird der Aufpasser reagieren? Ab 5.

Fran, Pintadera / Darné, Txell: Irgendein Berg. Wuppertal, 2018

Welch verheerende Wirkungen Rivalitäten haben können, zeigen die Collagen des spanisch-katalanischen Autoren-Duos, denn wegen einer Kleinigkeit geraten die Bewohner zweier Dörfer in Streit und führen gegeneinander Krieg. Ab 5.

Gilani-Williams, Fawzia / Fedele, Chiara: Jaffa und Fatima - Schalom, Salam. Berlin, 2018

Jaffa und Fatma sind Freundinnen, die zusammenhalten, in guten wie in schlechten Tagen. Ein wunderschönes Bilderbuch über eine jüdisch-arabische Freundschaft zwischen 2 Frauen, das Toleranz und friedliches Miteinander der Religionen und Kulturen auf selbstverständliche Art thematisiert. Ab 5.



Kann mein Wunsch in Erfüllung gehen, Fußball mit Kindern auf der ganzen Welt zu spielen?

Victor, Sylvain: Das rote Trikot. Eine afrikanische Reise. Hamburg, 2013 / ab 4 Jahre

Globalisierung am Beispiel eines T-Shirts für Kinder (Titel leider nicht mehr lieferbar, aber in einigen Büchereien noch vorhanden.)

Kerascoët: Mein Weg mit Vanessa, Hamburg, 2018 / ab 4 Jahre

Partnerschaft und gemeinsame Weiterentwicklung beginnen im Alltag: Ein Mädchen kommt neu in die Klasse. Auf dem Heimweg wird sie das Ziel eines hänselnden Jungen. Hilfe ist gefragt. Eine wortlose Bildgeschichte über Mobbing und die Kraft von kleinen Taten.

Kamishibai: Maneis: Die weißen Schuhe – Fußball verbindet. München, 2018 / ab 5 Jahre

Fußball verbindet - diese Erfahrung macht ein geflüchteter Junge nach seiner Ankunft in der neuen Heimat.

Allgemein: Wie entsteht eigentlich die Zukunft?

Jeffers, Oliver: Hier sind wir. Zürich, 2018 / ab 5 Jahre

Ein Vater erklärt seinem Sohn, einem winzigen Neuankömmling auf der Erde, wie viel es über die Erde, das Weltall und das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen zu staunen gibt.

Klose, Petra: Agenda 2030. 17 Ziele für unsere Welt. Hamburg, 2018

Was können Menschen tun, damit es gerechter zugeht auf der Welt? Dieses Buch, das zusammen mit Experten entstanden ist, stellt Kindern ab Grundschulalter die Ziele vor und zeigt konkrete Vorschläge auf, an den Zielen im Alltag mitzuwirken.

Sekundärliteratur

- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (Hg.): Der Zukunftsvertrag für die Welt. Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Bonn: BMZ, 2017
https://www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/infobroschueren_flyer/infobroschueren/Materialie270_zukunftsvertrag.pdf (06.12.2017)
- Gad, Daniel: Im Gespräch mit Dr. Daniel Gad [Interview]. In: Green Office (Hg.): Forschungsjournal Nachhaltigkeit. Hildesheim 2017, 14-16 <https://www.greenoffice-hildesheim.de/wp-content/uploads/2016/10/Forschungsjournal-Nachhaltigkeit-2017-GreenOffice-min.pdf> (06.12.2017)
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA): Das Recht auf Zugang zu Information und Chancen für alle. Der Beitrag der Bibliotheken zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Le Hague [2016]
<https://www.ifla.org/files/assets/hq/topics/libraries-development/documents/access-and-opportunity-for-all-de.pdf> (06.12.2017)
- Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm. Hg. Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung beim Bundesministerium für Bildung und Forschung. Berlin 2017 http://www.bne-portal.de/sites/default/files/downloads/publikationen/nationaler_aktionsplan_bne_2017_09_27.pdf (30.11.2017) (06.12.2017)
- Müller, Hans-Joachim / Susanne Schubert (Mitarbeit): Mit den Kleinen Großes denken. Mit Kindern über Nachhaltigkeitsfragen philosophieren. Ein Handbuch. Frankfurt/Main 2011 (Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V., 21)
<http://www.leuchtpol.de/veroeffentlichungen/handbuch-philosophieren.pdf> (06.12.2017)
- Stoltenberg, Ute / Ralf Thielebein-Pohl (Hg.): KITA21 - Die Zukunftsgestalter: Mit Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Gegenwart und Zukunft gestalten Taschenbuch. München 2011
- Stoltenberg, Ute: Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich. Lüneburg 2009
<http://www.leuchtpol.de/fortbildungen/mehr-zu-bne/bildungfuereinenachhaltigeentwicklungutestoltenberg.pdf> (06.12.2017)

